

KONZERT

Wortgewaltige Musik

Wortfront überzeugen im K9 mit musikalischer Achterbahnfahrt

„Wenn Sie uns bisher nicht kannten, dann wissen Sie jetzt erst recht nicht, wie Sie uns beschreiben sollten“, sagte Sandra Kreisler, Frontfrau der Band Wortfront, irgendwann während des Konzertes im K9. Tatsächlich – Der Abend im K9 war so bunt und vielfältig wie die Menschen auf der Bühne und die Musik, die sie machten.

Auf den ersten Blick schienen die fünf Menschen auf der Bühne so gar nicht zusammenzupassen – und passten doch so gut zueinander: Cellist Ulrich Maiss saß in Anzug und Fliege neben Schlagzeuger Paolo Elodori, dessen Auftreten das eines Jazz-Musikers war, Frontfrau Sandra Kreisler stand mit Dreadlocks und Lederhosen auf der Bühne.

Die Band nahm ihr Publikum mit auf eine Reise, die so rasant von einem Höhepunkt zum nächsten wechselte, dass es für die Zuhörer nicht langweilig wurde: Musikalisch boten sie ein

Crossover von Tango über Ständchen bis zu HipHop-Inventionen, thematisch reichte die Bandbreite von Politik bis zur Rente, von Minderheiten und Menschen, die ein bisschen anders sind, bis hin zu Kinderträumen.

Von traurig bis energiegeladen

Es sind vor allem die umfangreichen Texte, die die Lieder der Band ausmachen. Traurig bisweilen, dann wieder ironisch, kraftvoll und energiegeladen. Man muss sich auf die Texte einlassen, um die Musik zu verstehen: Sie sind gewissermaßen Programm der Band Wortfront.

Die Lieder erzählen Geschichten: Von der Klofrau vom Kanzleramt – „Kanzler kommen, Kanzler gehen, nur die Scheiße, die bleibt gleich“ – von den Straßen von Berlin, dem Dickicht der Anonymität und über Bord geworfenen Träumen. Von der Angst vor der

Belanglosigkeit des eigenen Seins: „Ein Blick der nichts bedeutet, ein Kaffee noch im Stehen.“ Wenn man ihre wortgewaltige Musik mit wenigen Worten umreißen will, so kann man es nur so versuchen: Sie beschreibt das Leben und ist zugleich so mannigfaltig wie das Leben selbst.

Die tiefe, volle Stimme von Frontfrau Sandra Kreisler wurde von dem voluminösen Klang der Begleitinstrumente, von Cello, Geige, Flügel und Schlagzeug, perfekt unterstrichen. Es ist eine Musik, die ihre Zuhörer einfängt und durch den Abend trägt.

Das Publikum mochte die Musik der ungewöhnlichen Band: Man schaute in verträumte, nachdenkliche Gesichter von Menschen, die sich von der Musik und den Texten haben einfangen lassen. Am Ende wollte das Publikum die Musiker kaum weglassen.

ANNA SOPHIE BRASCH



Frontfrau Stefanie Kreisler der Band Wortfront bei ihrem Auftritt im Konstanzener K9: Man muss sich auf die Texte einlassen, um die Musik zu verstehen.

BILD: BRASCH